

[noen.at](http://www.noen.at)

Mistelbach - Fahrbahnteiler als Gefahr?

von Michaela Höberth

3 Minuten

[Mistelbach](#)

Erstellt am 17. August 2017, 05:00

„Verkehrsinseln, die vollkommen unsichtbar auf der Straße liegen, das gibt es meiner Erfahrung nach nur in Mistelbach“, schüttelt Herbert Schlemmer den Kopf. Er war bei Nacht unterwegs, als er plötzlich nahe dem neuen Kindergarten auf ein Hindernis stieß.

„Nur mit großer Mühe konnte ich ausweichen und hielt sofort an, weil ich dachte, dass dort ein verlorenes Ladegut oder gar ein Mensch liegen würde“, schildert er. Dass er jedoch vor einer Verkehrsinsel gehalten hatte, sorgte bei ihm für Entsetzen.

"Gefahr des Übersehens riesengroß"

„Die „Verkehrsinsel“ ist mit keinem reflektierenden Verkehrszeichen oder gar einem beleuchteten Poller versehen. Sie ist überhaupt nicht erkennbar gemacht worden“, ist Schlemmer verärgert. Auch an der Kreuzung mit der Oberhoferstraße stieß er auf eine solche Insel. Für ihn ist der Fahrbahnteiler mehr Gefahr denn Hilfe.

„Speziell bei Dunkelheit und Schlechtwetter ist die Gefahr eines Übersehens der Insel riesengroß“, mahnt er.

„Hier handelt es sich um extrem gefährliche Verkehrshindernisse, die speziell für Ortsunkundige zu lebensgefährlichen Fallen werden können“, findet er drastische Worte.

VP-Verkehrsstadtrat Peter Harrer erklärt gegenüber der NÖN die Hintergründe der neuen Verkehrsinseln: „Wir haben diese Maßnahme mit Verkehrsplanern erarbeitet. Es wurden außerdem auch Querungshilfen für Fußgänger geschaffen“, so Harrer. Die neuen Verkehrsinseln sollen für eine optische Verengung der Fahrbahn sorgen. Vor allem in der Nordeinfahrt der Stadt, wo gerne

zu schnell gefahren wird. „Dabei sind die Inseln so angelegt, dass sie von Traktoren oder Lkws überfahren werden können“, macht Harrer klar. Eine Markierung durch Poller oder Verkehrszeichen ist damit nicht möglich.

Querungshilfe für Fußgänger

Die Querungshilfen sollen Fußgängern dort Schutz bieten, wo Zebrastreifen aufgrund fehlender Frequenz nicht möglich sind. „Diese Lösung bietet die Möglichkeit, auf der Insel anzuhalten und abzuwarten, bevor man die zweite Fahrbahnhälfte überquert“, erläutert Harrer.